

Kunst

Eine neue Publikation setzt Kunstwerke im Dorfkern in Szene

Bald ist der neue von der Gemeinde herausgegebene Skulpturenführer erhältlich. Er enthält Informationen zu 19 Skulpturen im Dorf.

Von Andrea Schäfer

«Kunstwerken auf der Spur – Allschwiler Skulpturenpfad» heisst die Publikation, herausgegeben von der Gemeinde, die ab dem 23. Oktober erhältlich ist und Wissenswertes über die im Dorfkern stehenden Skulpturen vermittelt.

«Die Publikation richtet sich an die Allschwiler Bevölkerung, an ein kunstinteressiertes Publikum und stellt auch ein Tool für den Tagestourismus dar, wenn man den historischen Dorfkern von Allschwil einmal unter einem anderen Gesichtspunkt entdecken möchte», erklärt Jean-Marc Wyss, Leiter der Fachstelle Kultur der Gemeinde, der zusammen mit seiner Mitarbeiterin Petra Dokic das Projekt zum Skulpturenpfad leitete und die Publikation grösstenteils verfasst hat. Laut Wyss dauert der Rundgang, der an insgesamt 19 Skulpturen vorbeiführt, etwa eine Stunde.

Einweihung im Mühlehall

In den nächsten Wochen bis zur grossen Einweihungsfeier im Mühlehall am 23. Oktober werden laut Wyss an allen Skulpturen Tafelchen montiert, auf denen Interessierte via QR-Code auf die Allschwiler App gelangen können, wo einige Inhalte des Skulpturenführers abrufbar sind.

Die gedruckte Publikation umfasst gemäss Wyss eine erste Auflage von 1500 Exemplaren. «Wenn wir dann merken sollten, dass es mehr braucht, gehen wir nochmal in den Druck.» Die Büchlein sind gratis; einerseits werden sie gemäss Wyss am Einweihungsanlass verteilt, andererseits werden sie auf der Gemeindeverwaltung und bei Buch am Dorfplatz erhältlich sein.

Für den Einweihungsanlass kann man sich ab sofort anmelden – die Platzzahl ist beschränkt. Wie Wyss erklärt, wurde der Ort nicht zufällig gewählt: Hinter dem Mühlehall steht nämlich eine neue Skulptur, welche die Gemeinde aus Anlass der Einweihung des Skulpturenpfades in Auftrag gegeben hat. «Sympiesi» wurde vom Allschwiler Künstler Daniel Chiquet angefertigt.



Mit den Zahlen sind die Standorte der 19 Kunstwerke angegeben, die Buchstaben zeigen Allschwiler Cafés und Restaurants sowie das Ortsmuseum, Buch am Dorfplatz und die beiden Kirchen im Dorf. Grafik Gemeinde Allschwil

Wie Jean-Marc Wyss ausführt, sind die meisten im Buch beschriebenen Kunstwerke im Besitz der Gemeinde, es habe aber auch ein paar, die der christkatholischen und der römisch-katholischen Kirchgemeinde gehören.

Erfolg beim zweiten Anlauf

Die Werke in Szene zu setzen ist kein neues Anliegen. Die Idee eines Skulpturenpfades geht ursprünglich auf ein Postulat von 2012 zurück, das vom damaligen Einwohnerrat und heutigen Gemeinderat Andreas Bammatter (SP) eingebracht wurde. Wie Wyss erklärt, sei damals noch eine Karte mit eingezeichneten Punkten analog der Waldkarte angedacht gewesen.

Dieser Vorschlag wurde vom Einwohnerrat im Oktober 2013 knapp abgelehnt. Zum 200-Jahr-Jubiläum Allschwils bei der Eidgenossenschaft 2015 nahm Bammatter einen neuen Anlauf, indem er eine Sammelaktion lancierte, um finanzielle Unterstützung von Institutionen und Privaten zu erhalten.

Er legte ein neues Postulat vor, worin er finanzielle Mittel von Seiten der Bürgergemeinde, dem Lotteriefonds Basel-Landschaft und durch Privatpersonen in der Höhe von insgesamt 14'470 Franken zusichern konnte. Das im Rahmen der Beantwortung des Postulats von der Fachstelle Kultur ausgearbeitete neue Projekt, das eine gehaltvollere Publikation in Buchform

vorsah, nahm der Einwohnerrat im Januar 2018 einstimmig zur Kenntnis.

Wie Wyss ausführt, dienten die 14'470 Franken als Anschubfinanzierung. Die übrigen Kosten im Umfang von 25'000 bis 30'000 Franken übernehme die Einwohnergemeinde. Damit lagen die Gesamtkosten höher als die im Januar 2018 angekündigten knapp 31'000 Franken. «Solche Publikationen bewegen sich normalerweise in einem Bereich ab 50'000 Franken», so Wyss.

«Hier in der Nordwestschweiz, wo Kunst einen grossen Stellenwert geniesst, wollten wir, dass das Projekt Hand und Fuss hat», sagt er. Bei der Umsetzung arbeitete die